

Gottlieb-Daimler-Realschule wird 150

Die größte und womöglich älteste Mittelschule im Rems-Murr-Kreis erinnert an die Anfänge und feiert das Jubiläum mit einem Fest

VON BARBARA PIENEK

SCHORNDORF. Die Gottlieb-Daimler-Real-schule in Schorndorf blickt auf eine 150-jährige Geschichte zurück und feiert dieses Jubiläum mit einem großen Schulfest. Wie es zur Gründung kam, warum die Schule im Laufe dieser Jahre dreimal umgezogen ist und welche Promis die größte und womöglich auch älteste Mittelschule im Rems-Murr-Kreis besuchten, daran erinnern Schulleiterin Beate Flemming-Nikoloff und der fürs Jubiläum zuständige Englisch- und Geografielehrer Stefan Sieber.

„Schorndorfs Stadtväter“, findet Beate Flemming-Nikoloff, „haben große Weitsicht bewiesen, als sie 1876 die Mittelschule für Mädchen gründeten, den Vorläufer des Erfolgsmodells, das später dann Realschule genannt wurde“. Die 70er-Jahre des 19. Jahrhunderts waren eine Zeit der wirtschaftlichen Blüte, die auch das geistige Leben der Stadt Schorndorf befruchtete – und so richteten 17 Familienväter ein Gesuch an den Gemeinderat zur Gründung der Schule, weil sie eine bessere Bildung für die Mädchen wünschten und „weil in der jetzigen Zeit die Ansprüche auch an das weibliche Geschlecht gesteigert werden“.

Seit 1928 ist Englisch erste Pflichtfremdsprache

Die gesetzliche Schulpflicht dauerte damals sieben Jahre. Nach Besuch des dritten Volksschuljahres konnten die Mädchen in die Mittelschule wechseln. Damals gab es pro Jahrgang 40 bis 50 Mädchen in einer Klasse. In Uwe Schmidts Band „Geschichte der Stadt Schorndorf“ ist obendrein zu erfahren, dass 1910 und 1927 wichtige Daten für die Schorndorfer Realschule waren: „In diesen Jahren wurden das achte beziehungsweise neunte Schuljahr eingeführt. 1928 trat Englisch an die Stelle des Französischen als erste Pflichtfremdsprache. 1929 kam das Maschinenschreiben als Unterrichtsfach dazu.“

Beim Stöbern in den Chroniken hat Schulleiterin Beate Flemming-Nikoloff weitere Anekdoten entdeckt – und kann aus der Schulordnung von 1876 zitieren: „Den Lehrern, welche Stellvertreter der Väter und nächst Gott die größten Wohltäter sind, sollen die



1876 als Mädchenmittelschule gegründet, ist die Gottlieb-Daimler-Realschule seit 1974 in der Grauhalde zu finden. Von 2018 bis 2022 wurde das Schulgebäude umfassend saniert.

Foto: Sofiia Shahaievska

Schüler Liebe und Hochachtung bezeigen und ihm mit kindlicher Anhänglichkeit und Offenheit begegnen.“ Für die körperliche Züchtigung der Schülerinnen gab es genaue Vorgaben: Nur bei beharrlichem Unfleiß oder größeren Verfehlungen, durfte auch unter 14 Jahren mit einem Stöckchen von 0,5 Meter Länge geschlagen werden. Die Schläge „sind

auf die innere Hand zu geben“. Ab zwölf Jahren waren maximal zwei Streiche zulässig, ab 14 Jahren höchstens vier. Lehrer verdienten damals 1333 Mark und Naturalien im Wert von 92 Mark im Jahr.

Bis 1891 lag das Schulhaus gegenüber dem Bahnhof (später Café Moser, heute Asia-Restaurant Minchijo). Dann war die Mädchenmittelschule sechs Jahrzehnte lang in der heutigen Schlosswallschule untergebracht. Der Schulbau kostete damals 100.000 Mark. Zur Einweihung, das nur am Rande, gab es für alle Schülerinnen Bier. 1940 wurden auch Jungen in die Mittelschule aufgenommen. Als nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur Schorndorfs Einwohner-, sondern auch die Schülerzahl sprunghaft anstieg, begann die Stadt 1950 für 900.000 D-Mark ein neues, zweistöckiges Schulhaus an der Burgstraße zu bauen, in dem heute die Albert-Schweitzer-Schule untergebracht ist. In der von Stefan Sieber gepflegten Schulchronik ist weiterhin zu erfahren: 1951 zog die Mittelschule in das neue Schulhaus, von 1952 an hieß sie Gottlieb-Daimler-Schule, 1966 Gottlieb-Daimler-Realschule. Zwei Jahre zuvor wurden erstmals Mädchen und Jungen zusammen unterrichtet. Ein Novum dieser Jahre war auch die Schülerzeitung „Brücke“, die 1955 zum ersten Mal erschien und seither vielfach ausgezeichnet wurde.

1974 wechselte die Gottlieb-Daimler-Realschule, die ständig größer wurde und aus allen Nähten platzte, ins damals neue Bildungszentrum Grauhalde. Davor waren die Schülerinnen und Schüler auf insgesamt sie-

ben Standorte verteilt: auf das Schulhaus in der Burgstraße, die Fuchshofschule, das Feuerwehrrhaus, die Knabenschule in der heutigen Künkelinschule, die Künkelinhalle, die Baptistenkirche und das Burggymnasium. 2018 begann die Sanierung der in die Jahre gekommenen Schule bei laufendem Betrieb – verbunden mit einer Menge Lärm, Schmutz, Umzügen von Klassenzimmern sowie viel Ablenkungspotenzial für die Schülerinnen und Schüler. 2022 war die Sanierung abgeschlossen. Insgesamt 8,5 Millionen Euro hat die Stadt Schorndorf in ihre einzige Realschule investiert. Seit 2020 trägt die Schule das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Gerade mal 20 Prozent machen eine Berufsausbildung

Die Gottlieb-Daimler-Realschule, in der aktuell 840 Schülerinnen und Schüler von rund 66 Lehrkräften unterrichtet werden, findet seit dem Schuljahr 2016/17 Unterricht auf dem Grund- und dem mittleren Niveau statt: Der Großteil der Schüler/-innen erreicht den Realschulabschluss, ungefähr zehn Prozent verlassen die Schule mit dem Hauptschulabschluss. Mittlerweile gehen rund 60 Prozent der Realschulabsolventen im An-

schluss auf ein Berufliches Gymnasium, 20 Prozent wechseln aufs Berufskolleg mit dem Ziel, die Fachhochschulreife zu erreichen. Gerade mal 20 Prozent entscheiden sich für eine Berufsausbildung – „trotz intensiver Berufsberatung“, wie die Schulleiterin anmerkt.

Schüleraustausche finden in der Gottlieb-Daimler-Realschule seit vielen Jahren statt, die Schülerinnen und Schüler sind in der Vergangenheit nach Tuscaloosa, Tulle, nach Bury und Dueville gereist. Heute werden als Reiseziele London, Paris, Berlin, Allgäu und die Nordsee angesteuert. Schulpartnerschaften bestehen mit einer Schule in Auschwitz und in Konya/Türkei. Im Schuljahr 2026/27 wird in der Gottlieb-Daimler-Realschule – mit einer fünften Klasse – ein Bilingualer Zug eingerichtet. Das heißt: In diesem Zug wird Geografie und Musik auf Englisch unterrichtet.

Und welche berühmten Schüler hat die Gottlieb-Daimler-Realschule hervorgebracht? Da ist zunächst Rainer Brechtken zu nennen, SPD-Landtagsabgeordneter von 1980 bis 2001 und Präsident des deutschen Turnerbunds. Die Schorndorfer Realschule haben aber auch Bernd Mayländer, bis 2004 Rennfahrer, Fußballprofi Sven Ulreich und natürlich viele andere interessante Menschen besucht.

Jubiläums-Schulfest

Die Gottlieb-Daimler-Realschule feiert ihr 150-jähriges Bestehen mit einem Jubiläums-Schulfest am Freitag, 26. Juni,

von 15 bis 21 Uhr. Es gibt Schulhausführungen, allerhand Aktivitäten für die Gäste, Musik von der Schulband und dem

Acoustic Duo „Curls & Loss light“. Eingeladen sind auch Ehemalige und Freunde der Gottlieb-Daimler-Realschule.



Erster Standort der Schorndorfer Mädchenmittelschule war 1876 gegenüber dem Bahnhof, im späteren Café Moser und heutigen Asia-Restaurant Minchijo. Foto: Privat